

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis bis 22 mm breite usw. Stelle im Einzelteil 14 Rpfl. bis 70 mm breite usw. Stelle im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Staffeln B. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Zuschriften 30 Rpfl. auschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. einchl. 45 Rpfl. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandabonnenten: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpfl., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpfl.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverteiler Sammelnummer 24 001, Fernverteiler 14194, 20024, 27981-27983 • Telegramm: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktorstr. 4 a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nichterlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts

Nr. 66 x

Dienstag, 19. März 1935

43. Jahrgang

Der Führer über Deutschlands Vorgehen

Die Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht - Stärkster Eindruck im Ausland - Eine englische Note?



Der Feldengedenktag in Berlin - Auf dem Weg zum Ehrenmal

Von links: Generalfeldmarschall v. Brauns, der Führer, Reichswehrminister v. Blomberg, dahinter Reichsluftfahrtminister Göring, der Chef der Marineleitung, Dr. h. c. W. Goebbels.

Frieden in Ehren!

Zur Proklamation des Führers vom 16. März

Der Führer hat Deutschland seine Wehrhoheit wiedergegeben. In Deutschland besteht seit Sonnabend die allgemeine Wehrpflicht. Wir haben wieder ein Volksheer. Damit ist auch äußerlich die Schande des November 1918 ausräumt, nachdem sie innerlich schon am 30. Januar 1933 überwunden wurde. Die Ära von Versailles ist zu Ende.

Mit ruhigem Ernst, der durchglüht ist von innerer Freude und Begegnung, hat das deutsche Volk von der historischen Proklamation des Führers Kenntnis genommen. Das deutsche Volk denkt in dieser Stunde nicht an kriegerische Abenteuer, nicht an militärische Bravourtaten. Seine Gewehre bedrohen niemanden in der Welt. Es wünscht keine Revanche. Sein Sinn steht nicht nach irgendwelcher Glorie. Es will nicht, wie eine hysterische und verlogene Propaganda in Wort und Bild die Pariser glauben machen möchte, mit dem Rückfallverbot Europa zerklüften. Das deutsche Volk hat dank der Tat und dem unermüdlichen Kampf des Führers nur das Recht, seine Heimat verteidigen zu dürfen, in seine eigenen Hände genommen, nachdem ihm dieses Recht von den anderen 15 Jahren hindurch verweigert worden war.

Der Versailler Vertrag gab nicht nur den sogenannten Siegern Rechte, sondern auch uns Deutschen. Und wenn heute in Pariser Zeitungen davon die Rede ist, Deutschland habe „sein Wort gebrochen“, so trifft uns das nicht. Wortbrüchig aber sind längst jene Staaten, die Deutschlands Abtrünnung als Einleitung zu einer allgemeinen Abtrünnung bezeichnet und diesen Willen durch ihre Unterförmigkeit feierlich bekräftigten, die aber, nachdem Deutschland sein Wort gehalten und bis auf den letzten Knopf abgerückt hatte, ihre eigenen Abtrünnungen von Jahr zu Jahr steigerten, so daß heute schon im Frieden zwei Millionen Soldaten schwer bewaffnet ringen um die deutschen Grenzen stehen.

Ein erbliebendes Volk konnte die Veranlassung eines Rechtes, das auch der kleinste Staat für sich als etwas Selbstverständliches in Anspruch nimmt, auf die Dauer nicht ertragen, und der Franzose Gustave Dore hat vollkommen recht, wenn er in seiner Zeitung heute erklärt: „Da das deutsche Volk kein Volk von Eunuchen und Kranken zu hüten ist, was eigentlich jeder schon seit langem weiß, hat es die Gelegenheit benutzt, sich der Ketten von Versailles zu entledigen.“

Es gibt keinen Staatsmann in der Welt, der den Krieg als Mittel der Politik härter und ungewollter abgelehnt hätte als der deutsche Reichskanzler und Führer, der als alter Frontsoldat weiß, was Krieg für den einzelnen und für das Volk bedeutet. Immer wieder wird in Adolf Hitlers Reden der gleiche Grundton angeschlagen. Am 17. Mai 1933, als in Europa Hochspannung herrschte und wieder einmal vom Präventivkrieg gesprochen wurde, erklärte er in einer Rede, die wie ein reinigendes Gewitter die schwüle Spannung in der Welt zerbrach, daß ein Krieg ein Wahnsinn ohne Ende wäre.

„Kein neuer Krieg wäre in der Tat, an Stelle der unbedingenden Zustände von heute besser zu legen. Im Gegenteil. Weder politisch noch wirtschaftlich könnte die Anwendung irgendwelcher Gewalt in Europa eine günstigere Situation hervorzurufen, als sie heute besteht.“

Diesen Worten folgte dann im Oktober 1933 nach unserem Weggang aus Weim die feierliche Erklärung, daß nach der Rückkehr des Saargebietes zwischen Deutschland und Frankreich keinerlei territoriale Konflikte mehr beständen.

„Nur ein Wahnsinniger könnte an die Möglichkeit eines Krieges denken, denn niemand könnte verlangen, daß, um eine Korrektur der derzeitigen Grenzen von problematischem Umfang und ebensolchem Wert zu erreichen, eine Million blühender Menschenleben vernichtet würde.“

Am 8. Juli 1934 hat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Döb, von Königsberg aus seinen

Aufruf an die Frontkämpfer gerichtet und den Franzosen zugewandt: „Wir, die wir gemeinsam im Kriege gekämpft, wollen gemeinsam bauen am Frieden.“ Das Ziel der Politik Adolfs Hitlers war es, der Welt die Katastrophe eines neuen Krieges zu ersparen. Als großes Motto steht über seinem ankenpolitischen Handeln:

„Kein zweites 1914!“

In genau dem gleichen Geiste hat am gestrigen Sonntag in der Gedenkstunde für die Gefallenen Deutschlands Reichswehrminister, Generaloberst v. Blomberg, zwei große Thesen einander gegenübergestellt. Die erste dieser Thesen lautet:

„Deutschland starb nicht an seiner Niederlage.“

Denn die Niederlage war für uns kein Schicksalsschlag, der zur endgültigen Vernichtung führte. Deutschland ist neu aufgestanden aus dem politischen und sozialen Chaos, in das uns jene Niederlage warf. Wir haben die Schlammfust hinter uns. Wir haben neuen Boden unter den Füßen. Aber - und das ist die zweite These General Blombergs -

„Deutschland braucht keine Revanche.“

Denn Europa ist zu klein geworden als Schlachtfeld für einen zweiten Weltkrieg. Ein neuer Krieg käme angesichts der Nachmittage von heute einer Selbstzerfleischung gleich. Hiermit hat Blomberg auf die ungeheuren Gefahren eines neuen Weltbrandes angesichts der völlig veränderten Stellung Europas in der Welt und angesichts des Wachstums der modernen Angriff- und Verteidigungswaffen aufmerksam gemacht. Und er hat aus dieser Erkenntnis der wahren Situation unseres Erdteils die einzig mögliche Folgerung gezogen: „Wir glauben an die Möglichkeit einer Neuordnung Europas auf friedlichem Wege, sofern sie den natürlichen Lebensrhythmen der Nationen Rechnung trägt und nicht aus harter Beherrschung auf überholten Zwangsmaßnahmen ihre Unrecht ableitet.“ Die Verewigung von Zuständen der Ungerechtigkeit und der Diskriminierung, wie sie nach Versailles in Europa bestanden, würde den Untergang der abendländischen Zivilisation im Falle eines neuen Weltbrandes bedeuten.

Der englische Botschafter Baldwin hat zur Begründung der neuen Rüstungen Englands am vergangenen Montag im Unterhaus darauf hingewiesen, daß England als unzureichend für seine Verteidigung eingerichtetes Land nicht sein volles moralisches und materielles Gewicht in die Waagschale bei den Verhandlungen über die Verwirklichung des Friedens werfen könnte. Er hat wörtlich gesagt:

„Ein Land, das nicht gewillt ist, die notwendigen Verteidigungs- und Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, wird niemals Macht in der Welt haben. Weder moralische noch materielle Macht.“

Treffender hätte Baldwin die jetzt beschlossenen deutschen Verteidigungsmaßnahmen nicht begründen können. Wenn Deutschland der Sache des Friedens wirklich dienen will, so muß es in der Lage sein, diese Friedenspolitik auch wirklich selbständig führen zu können. Solange in der Mitte Europas ein wehrvolkisch leerer Raum bestand, war der Friede stets gefährdet. Denn immer war der Anreiz vorhanden, diesen leeren Raum für eigennützige Zwecke strategisch zu benutzen.

Deutschland hat den Dreißigjährigen Krieg noch in schrecklicher Erinnerung. Damals war es wehrpolitisch ein solcher leerer Raum, und infolgedessen wurde es zum Spielball der Politik aller angrenzenden Staaten und zum Schauplatz eines jahrelangen vernichtenden Krieges. Dieser Krieg hat Deutschlands Kultur und Wirtschaft um Jahrhunderte zurückgeworfen, und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts begannen wir, seine letzten Folgen langsam zu überwinden. (Wir haben sie auch heute noch nicht völlig überwunden!) Als er zu Ende

Unterredung mit Adolf Hitler

Keine Veränderung in der deutschen Verständigungspolitik

München, 18. März

Der Führer und Reichskanzler beantwortete nach seiner Ankunft in München dem bekannten englischen Journalisten der „Times“, Ward Price, einige Fragen.

1. Auf die Frage, ob Deutschland auch in Zukunft genau so bereit sei, mit England und Frankreich zu verhandeln, wie es dies in seiner Note vom 15. Februar zum Ausdruck gebracht hat, antwortete der Kanzler: „Die Herstellung der deutschen Wehrhoheit ist ein Akt der Wiederherstellung der verletzten Souveränität eines großen Staates. Angenommen, daß ein souveräner Staat weniger geneigt sei zu einer Verhandlung als ein nicht souveräner, würde abzurufen sein. Gerade weil wir ein souveräner Staat sind, sind wir auch bereit, mit andern souveränen Staaten zu verhandeln.“

2. Ward Price fragte dann den Kanzler, ob nach wie vor Deutschland sich an die territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages gebunden halte, worauf der Kanzler erwiderte: „Durch den Akt der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit ist der Versailler Vertrag nur in jenen Punkten berührt, die durch die Verweigerung der analogen Abtrünnungsverpflichtung der andern Staaten tatsächlich ohnehin schon längst ihre Rechtskraft verloren haben. Die deutsche Regierung ist sich klar darüber, daß man eine Revision territorialer Bestimmungen internationaler Verträge nie durch einseitige Maßnahmen hervorzurufen kann.“

3. Zum Schluß fragte Ward Price den Führer, welchen Eindruck die Proklamation vom 16. März auf das deutsche Volk gemacht hätte. Des Führers Antwort war: „Sie haben ja, Ward Price, im übrigen die Stimmung des deutschen Volkes in Berlin gesehen, und lassen Sie nun im Süden des Reiches, in München. Sie ist in keinem Ort in Deutschland anders. Dies mag Ihnen aber etwas seltsam sein: Das deutsche Volk empfindet den Akt der deutschen

Regierung von gestern überhaupt nicht so sehr als einen militärischen, als vielmehr einen moralischen.

Es hat fünfzehn Jahre lang gelitten unter Bestimmungen, in denen es ein selbstverständliches Eigenrecht jedes Volkes verkehrt sah. Hätte die Welt eine internationale Abtrünnung durchgeführt, das deutsche Volk wäre mehr als zufrieden gewesen. Daß die übrige Welt rüstet und Deutschland jedes Selbstverteidigungsrecht bestreitet, wurde als ungenügend empfunden. Daß diese verheerende Vergewaltigung außerdem noch zu einer ununterbrochenen Folge von Demütigungen führte, läßt erst das stolze Bild begreifen, das die Nation nunmehr nach der Wiederherstellung ihrer Ehre empfindet. Wenn Sie einen dieser Millionen aber nun fragen würden, ob er denn nun an Frieden oder Krieg denke, dann würde er Sie vollkommen verständnislos ansehen.

Denn alle diese jubelnden Menschen werden ja nicht bewegt von irgendeinem Gefühl des Hasses gegen irgendeine andre Nation, sondern ausschließlich vom Gefühl des Glückes, daß das eigene Volk nun wieder frei geworden ist.

Sie alle bewegt nur der eine Gedanke, daß sie sich nunmehr wieder, ohne sich schämen zu müssen, einem großen Volke zurechnen dürfen. Sie verstehen dies nicht und können dies nicht verstehen. Würden Sie aber ähnliches durchlebt haben wie das deutsche Volk, dann würden Sie vielleicht die Empfindungen begreifen, die einen Menschen erfüllen, den man anderthalb Jahrzehnte lang in einer christlichen Stellung hielt, und der sich nun seine Ehre selbst zurückgeben hat. Und deshalb ist es mir auch möglich, in derselben Proklamation, in der ich die nationale Wehrhoheit des Deutschen Reiches wiederherstelle,

laut und deutlich für den Frieden zu plädieren und meine Mitarbeit an der Sicherung des Friedens zur Verfügung zu stellen. Denn das deutsche Volk will keinen Krieg, sondern es will ausschließlich das gleiche Recht aller andern. Das ist alles.“

Großes Aufsehen in London

Außerordentliche Kabinettsitzung - Französische Vorstellungen - Der Reiseplan Sir John Simons

London 18. März. London ist von dem Beschluß der Reichsregierung... Der Reichstagspräsident hat für uns Deutsche nichts mit „Militarismus“ und „Militärdrang“ zu tun...

Der Reichstagspräsident hat für uns Deutsche nichts mit „Militarismus“ und „Militärdrang“ zu tun... (continued text about international relations)

Vor einer englischen Note?

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: „Während des Sonntags hat Sir John Simon den Entwurf einer Note ausgearbeitet...“

Die Berliner Botschaft... Der Reichstagspräsident hat für uns Deutsche nichts mit „Militarismus“ und „Militärdrang“ zu tun...

gemeinsame diplomatische Aktion in Berlin... besprochen werden soll. Dem französischen Wunsch nach einem gemeinsamen Protokolle hat sich in England sehr zurückhaltend gezeigt...

Beschluss Sir John Simons in Berlin... anlässlich der ersten Augenblicke, als die Berliner Nachrichten in London eintrafen...

Es besteht kein Grund zur Panik... Die Unterzeichnungsphase des Verfallener Vertrags ist nicht in der moralischen Situation...

war, und als die Führer und Herren in Münster... Die Nachrichten von der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland...

„Dieser Frieden, der zugleich ein Frieden der Ehre und des Rechts sein muß...“

Das ist das Vermächtnis der Toten des Weltkrieges... das uns die Kraft gab, tren zu bleiben...

Aber damit ist die Bedeutung der Wehrpflicht noch nicht erschöpft... die hat auch ihre innerpolitische Seite...

Stärkster Eindruck in Italien

„Der Verfallener Vertrag ist nur noch ein Schatten“

Die Nachricht von der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland wurde in Rom am Sonnabend in den letzten Abendstunden bekannt...

Die Zeitung erwähnen besonders den deutschen Hinweis auf die Größe der sowjetrussischen Armee und die Einschränkung der europäischen Dienstbarkeit in Frankreich...

Der Aufmarsch der alten SM-Gruppe verkehrt... Stabschef Lobe gibt, wie die NSR, meldet, bekannt: Der für den 21. März angelegte Aufmarsch...

Der Aufmarsch der alten SM-Gruppe verkehrt... (continued text about military movements)

Dresdner Musik-Spiegel

Den Helden zum Gedenken... Einem Dichter zum Gedenken war das Resümee von Verdi geschrieben...

In der Lufala Kirche erlebte man eine würdige Feierstunde für die gefallenen deutschen Helden... Dirigenten, sich auszuwirken...

Der Reichsbanner Musikdirektor Walter Hoffmann... in Dresden kein Unbekannter mehr...

tor Fritz Wolf, der in der Döllnseckische am Volkstrauertag das Traitorium... erfolgreichste heraus...

In der Annenkirche veranstaltete die Volkshauskademie... eine sehr interessante Aufführung...

Der Reichsbanner Musikdirektor Walter Hoffmann... in Dresden kein Unbekannter mehr...

Stabierabend Lotti Sommer... Im Lotti Sommer, die im Gesellschaftsbund ein Musikabend...

Drittes Prüfungskonzert des Konservatoriums... Die dritte Prüfungsaufführung des Konservatoriums war sehr ausgiebig...

Hans Voss und sein Orchester... Im Volkshaus ertrug Hans Voss und sein ausgezeichnetes Orchester...

Mozarts Violinsonaten... Walter Bachmann und Gullas Frißke beendeten den Zyklus ihrer Kammermusikabende...

Der Reichsbanner Musikdirektor Walter Hoffmann... in Dresden kein Unbekannter mehr... (continued text about music events)

ein schweres politisches und lastendes Erbes zu haben.
Die Deutsche Regierung muß aber zu ihrem Bedauern erkennen, daß seit Monaten eine sich fortwährende gefährliche Ausbreitung der...
Zie sieht in der Fortsetzung ähnlicher Maßnahmen in den anderen Staaten weitere Belegstücke der...
Dies war aber mit ein Argument für die...
Die deutsche Regierung empfand es unter diesen Umständen als eine Unmöglichkeit, die für die Sicherheit des Reiches zu verwendenden Maßnahmen noch länger auszuschieben oder gar vor der Kenntnis der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Wenn sie daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin am 28. November 1934 ausgesprochenen Wunsch nach einer Aufhebung der deutschen Abhängigkeiten nunmehr entspricht, dann...
1. um dem deutschen Volk die Überzeugung und den andern Staaten die Kenntnis zu geben, daß die Wahrung...

Der Ehre und Sicherheit des Deutschen Reiches von jeher ab wieder der eigenen Kraft der deutschen Nation anvertraut wird;

2. aber, um durch die Fixierung des Umfangs der deutschen Maßnahmen jene Behauptungen zu entkräften, die dem deutschen Volke das Streben nach einer militärischen Hegemonie-Stellung in Europa unterworfen wollen.

Das die deutsche Regierung als Wählerin der Ehre und der Interessen der deutschen Nation...
Tenn in dieser Stunde erneuert die deutsche Regierung vor dem deutschen Volk und vor der ganzen Welt die Bekräftigung ihrer Entschlossenheit, über die Wahrung der deutschen Ehre und der Freiheit des Reiches nie hinauszuweichen und insbesondere in der nationalen deutschen Verteidigung kein Instrument internationalen Angriffes als wehrlos anstandslos zu übergeben und damit der Erhaltung des Friedens willen zu wachen.

Die deutsche Reichsregierung brüdt dabei die aufrichtigste Hoffnung aus, daß es dem damit wieder zu seiner Ehre zurückfindenden deutschen Volke in unabhängiger gleicher Verantwortung verstanden sein möge, seinen Beitrag zu leisten zur Herstellung der Welt in einer freien und offenen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und ihren Regierungen.

Die denkwürdige Kabinettsitzung

D.N.B. Berlin, 17. März

Der Führer hatte am Freitagvormittag seinen Arbeitskreis um sich und nach Berlin zurückgeführt. Er hat im Laufe des Freitagsabends noch eine Reihe von Herren aus dem Reichskabinett um sich, um die internationale Lage zu besprechen. In Vertretung dieser Herren wurde für Sonnabend, 18. März, ein Ministerrat zusammenberufen. In diesem Ministerrat wurden der Aufsatz und das Besondere den Aufgaben der Wehrmacht beschlossen, das von weitestgehender Bedeutung ist.

Der Eindruck, den die Proklamation auf die Mitglieder des Reichstages machte, ist der Führer und Reichskanzler für die Kenntnis gab, war groß. Die Mitglieder des Kabinetts erhoben sich spontan von ihren Plätzen, und der Reichswehraminister, General-

Die Unterrichtung der fremden Mächte

Berlin, 18. März

Der Führer und Reichskanzler hat am Sonntagabend im Beschein des Reichsministers des Auswärtigen die Botschafter Frankreichs, Englands, Italiens und Polens empfangen, um ihnen den Entschluß der Reichsregierung, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, mitzuteilen.

Ruhige Aufnahme in Warschau

Warschau, 18. März

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland wird in Warschau mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. Seitdem hat die polnische Presse, soweit sie bisher beurteilen läßt, weder mit Nervosität noch mit allzu harter Heberlei aufgenommen. Die Auffassung der Regierung dürfte sich widerspiegeln in dem Wunsch, daß der deutsche Schritt in den Blättern der Regierungslager findet. Diese beschränken sich auf die Rolle des interessantesten Beobach-

Eine heitere Sache?

„Dier bin ich — hier bleib' ich“ im Alberttheater.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Es ist nicht alles Heiter, was so lustig. Und es ist nicht alles...
Das Alberttheater hat für das Stück, das die beiden Hauptrollen in der Hand hat, die der deutsche Theaterpublikum...
Das Alberttheaterensemble hat für das Stück, was zu tun war. Max Schneider, der Regisseur, machte die großen Erfolge inakt auf, und Alberts...
Das Alberttheaterensemble hat für das Stück, was zu tun war. Max Schneider, der Regisseur, machte die großen Erfolge inakt auf, und Alberts...
Das Alberttheaterensemble hat für das Stück, was zu tun war. Max Schneider, der Regisseur, machte die großen Erfolge inakt auf, und Alberts...

oberst v. Bismberg, brachte ein dreifaches Teil auf den Führer aus, verbunden mit einem Gebrüll der weiteren unerwarteten Treue und Verbundenheit. Die gleiche Begeisterung herrscht auch im deutschen Volk. Die Entscheidung der Reichsregierung ist in einzelnen Kreisen...
Mit der Proklamation und dem dazugehörigen Gebrüll ist ein entscheidender Vorgang in der deutschen Geschichte erfolgt: nämlich die erste große Signifikationsmaßnahme des Versailles...
Gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Freude über die Wahrung der deutschen Sicherheit durch die nunmehr beschlossene Aufrüstung weh das deutsche Volk sich eins mit seinem Führer in dem klaren Bewusstsein zum Frieden.

Die Reichsregierung hat sich durch die Proklamation der allgemeinen Wehrpflicht...
Gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Freude über die Wahrung der deutschen Sicherheit durch die nunmehr beschlossene Aufrüstung weh das deutsche Volk sich eins mit seinem Führer in dem klaren Bewusstsein zum Frieden.

Die Rekruteneinberufung in Frankreich

Paris, 18. März

Die Zeitungsblätter „France Militaire“ kündigen an, daß die Einberufung der Rekruten, die nach dem Beschluß der Kommitte 18 Monate dienen müssen, am 23. April erfolgen wird.
Die Rekruteneinberufung...
Die Rekruteneinberufung...
Die Rekruteneinberufung...

Das neue Buch

Ein westfälischer Bauernroman...
Unter den „Büchern des Monats“ ist diesmal auch das Werk einer Frau: „Der Farnhof“ von Josefa Werns-Totenski (bei Eugen Dieckhoff in Tenna 1934 erschienen). Es ist ein von jenen Heimatbüchern, denen die Heimatverbundenheit nicht nur Grenze wurde, sondern zum Quell weihen wir...

Kleines Feuilleton

Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Paris in Aufregung

Besprechungen mit London und Rom
Telegramm unseres Korrespondenten

II. Paris, 18. März

Am Sonntagabend kamen Abend trotz der Kälte ein...
Am Sonntagabend kamen Abend trotz der Kälte ein...
Am Sonntagabend kamen Abend trotz der Kälte ein...

Deutschland auch erneut zur Einigkeit aufgerufen. Die...
Deutschland auch erneut zur Einigkeit aufgerufen. Die...
Deutschland auch erneut zur Einigkeit aufgerufen...

Der Wettkampf beginnt

Der Reichsjugendführer spricht in der A.G.O.
Berlin, 18. März. (Durch Drahtfunk)
Am den Front der Arbeit und der Technik, in der...
Der Reichsjugendführer spricht in der A.G.O.
Berlin, 18. März. (Durch Drahtfunk)
Am den Front der Arbeit und der Technik, in der...

Das neue Buch

Ein westfälischer Bauernroman...
Unter den „Büchern des Monats“ ist diesmal auch das Werk einer Frau: „Der Farnhof“ von Josefa Werns-Totenski (bei Eugen Dieckhoff in Tenna 1934 erschienen). Es ist ein von jenen Heimatbüchern, denen die Heimatverbundenheit nicht nur Grenze wurde, sondern zum Quell weihen wir...

Kleines Feuilleton

Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Das neue Buch

Ein westfälischer Bauernroman...
Unter den „Büchern des Monats“ ist diesmal auch das Werk einer Frau: „Der Farnhof“ von Josefa Werns-Totenski (bei Eugen Dieckhoff in Tenna 1934 erschienen). Es ist ein von jenen Heimatbüchern, denen die Heimatverbundenheit nicht nur Grenze wurde, sondern zum Quell weihen wir...

Kleines Feuilleton

Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...
Tendenz. Erfreuliche Einblicke in Opernwelt, günstige Aussicht für die gesamte Aufführungswelt...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Die Schillingfeier 1935

Am 20. März...
Die Schillingfeier 1935...
Die Schillingfeier 1935...

Das neue Buch

Ein westfälischer Bauernroman...
Unter den „Büchern des Monats“ ist diesmal auch das Werk einer Frau: „Der Farnhof“ von Josefa Werns-Totenski (bei Eugen Dieckhoff in Tenna 1934 erschienen). Es ist ein von jenen Heimatbüchern, denen die Heimatverbundenheit nicht nur Grenze wurde, sondern zum Quell weihen wir...

Stolze Trauer — stolze Freude

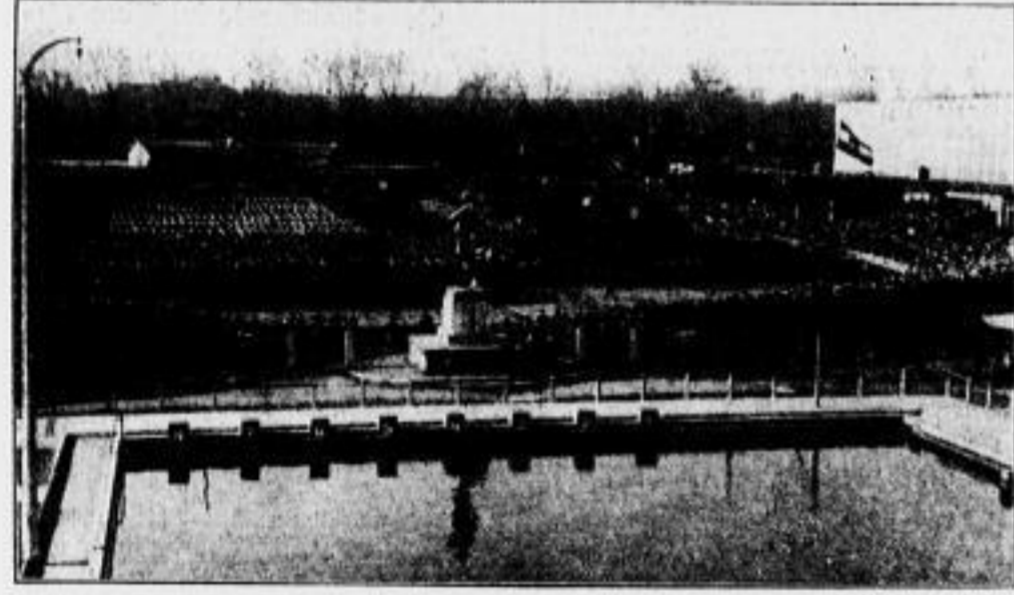
Ueberwältigende Feier des wehrhaften Gedankens in Dresden

Stolze Trauer im Gedenken an die Heldenoten, an den Blutsoß, den die eiserne Wehr zum Schutze des Heimat im großen Kriege entrichten mußte, aber auch der stolzen Freude über das Wiederrücken des Volkes in Waffen, das uns nach einundhalb Jahrzehnten wehrloser Entrechtung der Führer wieder identisch war der geistige Tag geweiht. Deutschland muß wehrhaft sein, wenn es inmitten schwer gerüttelter Nachbar den gigantischen Wiederaufbau seiner Volkheit ungestört vollenden will. Und wenn etwas die Ueberbrückung der hundert Jahrtausende in unserm Volke durch den Geist des nationalen Sozialismus noch einmal unterstreichen konnte, war es das jubelnde Verhängnis der Millionen ohne Rücksicht auf Stand und frühere Weltanschauung für diese Tat des neuen Deutschlands. Gerade wer weiß, wie jährelang ein Krieg ist, versteht am besten, daß alles getan werden muß, um seine Lehren der Heimat fernzuhalten.

Auch Dresden, die Hauptstadt des Kreuzenlandes, hat gestern ein jubelndes Bekenntnis zum Gedanken des Volkes in Waffen ab. Niemand darf fehlen, wenn es dem Schutze der Heimat gilt. Damit niemand wagt, ihre Ruhe anzutasten. Damit es blühe, Deutschland, meine Heimat...



Die Fahnen der alten sächsischen Armee besitzern vor Befehlshaber und Reichshauptkammer



Sehtausend sind aufmarschiert...



... und die Artillerie



Der Befehlshaber schließt die Traditionsfahnen mit dem Ehrenkreuz



Die Fliegertruppe paradiert zum erstenmal

Kopf an Kopf umdrängen Sehtausende das riesige Oval der Fliegerkampfbahn, auf der mehr als 10000 Mann aufmarschiert sind. Da ist der feidgrüne Block der Dresdner Garnison, dem zum erstenmal eine Abteilung der jungen Luftwaffe angegliedert ist. Landesvolizei und Schutzpolizei, Ehrenabteilungen der P.O. und M., S.S. und S.J., des NSKK, NSDAP, der Volksturm- und Grenzschutzkämpfer, des Reichsluftschutzbundes, des Luftsportverbandes, der Technischen Hilfswelle, des Ruffhüterbundes und des Reichsluftschutzbundes, des Roten Kreuzes, des Böhren- und Volkshilfs sowie vieler anderer Verbände schlossen sich an,

flankiert von zwei leuchtenden Fronten der Fahnen. Auf den Tribünen sieht man die Staatsregierung, die Spitzen der Behörden und Verbände sowie zahlreiche Uniformen des alten Heeres, der Schutztruppe und der Marine. Die Medientribüne war flankiert von zwei Geschützen, während riesige Wagen halbmast besetzt waren. Der Befehlshaber im Wehrkreis IV, Generalleutnant V. H., schreitet mit Reichshauptkammermann an die Fronten ab und grüßt besonders herzlich die Kriegsbefähigten der NSKK, die in ihren Volkshilfen gekommen sind.

Laut, laut, laut: Die Fahnenkompanie, geführt von Oberleutnant S. I. o. d., marschiert ein. Schwarz-grün leuchten die zahlreichen Fahnen der alten sächsischen Armee, voran die des ehemaligen Radikalkorps, die der Weidgrenadiere vom Regiment Nr. 100, die des „Kaiserregiments“ 101 und all die anderen Banner, auf die eine Generation um Generation, zum letzten Opfer bereit, den Eid solbaitischer Pflichten erfüllt abgelegt. Wehrkreispfarrer Münchmeyer hält sodann den Fahngottesdienst ab. „Wir treten zum Weien“ stimmt das Ruffkorps des Infanterieregiments Dresden an. So, wie im Felde er war, wenn ein Kamerad zur letzten Ruhe gebracht wurde, so einfach, schlicht und ernst ist dieser Fahngottesdienst. Es ist nicht eine Predigt, die der Pfarrer hält, nur Worte aus der Heiligen Schrift spricht er, von Demut und Glauben, von Kreuz und Krone, von Tod und Leben, darunter das allumfassende „Bei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“, und zum Schluß das Vaterunser. Dann senken sich die Fahnen, und während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielt, denken die Versammelten der Toten.

Verfallungsplan für 19. März

10 Uhr: Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden... 11 Uhr: Bericht über die Verhandlungen...

12 Uhr: Mittagspause... 13 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

14 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 15 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

16 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 17 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

18 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 19 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

20 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 21 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

22 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 23 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

24 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 25 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

26 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 27 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

28 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 29 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

30 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 31 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

32 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 33 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

34 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 35 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

36 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 37 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

38 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 39 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

40 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 41 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

42 Uhr: Bericht über die Verhandlungen... 43 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen...

Luffkühlabung am 28. April

Das Projekt der Luftkühlabung... 28. April... 10 Uhr: Beginn der Labung...

11 Uhr: Fortsetzung der Labung... 12 Uhr: Mittagspause...

13 Uhr: Fortsetzung der Labung... 14 Uhr: Bericht über die Labung...

15 Uhr: Fortsetzung der Labung... 16 Uhr: Bericht über die Labung...

17 Uhr: Fortsetzung der Labung... 18 Uhr: Bericht über die Labung...

19 Uhr: Fortsetzung der Labung... 20 Uhr: Bericht über die Labung...

21 Uhr: Fortsetzung der Labung... 22 Uhr: Bericht über die Labung...

23 Uhr: Fortsetzung der Labung... 24 Uhr: Bericht über die Labung...

25 Uhr: Fortsetzung der Labung... 26 Uhr: Bericht über die Labung...

27 Uhr: Fortsetzung der Labung... 28 Uhr: Bericht über die Labung...

29 Uhr: Fortsetzung der Labung... 30 Uhr: Bericht über die Labung...

31 Uhr: Fortsetzung der Labung... 32 Uhr: Bericht über die Labung...

33 Uhr: Fortsetzung der Labung... 34 Uhr: Bericht über die Labung...

35 Uhr: Fortsetzung der Labung... 36 Uhr: Bericht über die Labung...

37 Uhr: Fortsetzung der Labung... 38 Uhr: Bericht über die Labung...

39 Uhr: Fortsetzung der Labung... 40 Uhr: Bericht über die Labung...

41 Uhr: Fortsetzung der Labung... 42 Uhr: Bericht über die Labung...

43 Uhr: Fortsetzung der Labung... 44 Uhr: Bericht über die Labung...

Der Reichswetterdienst sagt: Etwas milder

Wetternachrichten vom 18. März

Das Wetter in Deutschland... 18. März... 10 Uhr: Beginn der Labung...

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

19 Uhr: Fortsetzung der Labung... 20 Uhr: Bericht über die Labung...

21 Uhr: Fortsetzung der Labung... 22 Uhr: Bericht über die Labung...

23 Uhr: Fortsetzung der Labung... 24 Uhr: Bericht über die Labung...

25 Uhr: Fortsetzung der Labung... 26 Uhr: Bericht über die Labung...

27 Uhr: Fortsetzung der Labung... 28 Uhr: Bericht über die Labung...

29 Uhr: Fortsetzung der Labung... 30 Uhr: Bericht über die Labung...

31 Uhr: Fortsetzung der Labung... 32 Uhr: Bericht über die Labung...

33 Uhr: Fortsetzung der Labung... 34 Uhr: Bericht über die Labung...

35 Uhr: Fortsetzung der Labung... 36 Uhr: Bericht über die Labung...

37 Uhr: Fortsetzung der Labung... 38 Uhr: Bericht über die Labung...

39 Uhr: Fortsetzung der Labung... 40 Uhr: Bericht über die Labung...

41 Uhr: Fortsetzung der Labung... 42 Uhr: Bericht über die Labung...

43 Uhr: Fortsetzung der Labung... 44 Uhr: Bericht über die Labung...

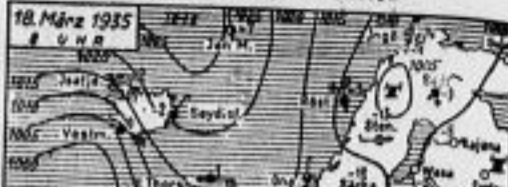
45 Uhr: Fortsetzung der Labung... 46 Uhr: Bericht über die Labung...

47 Uhr: Fortsetzung der Labung... 48 Uhr: Bericht über die Labung...

49 Uhr: Fortsetzung der Labung... 50 Uhr: Bericht über die Labung...

Die Wetterlage in Europa

18. März 1935... 10 Uhr: Beginn der Labung...



19 Uhr: Fortsetzung der Labung... 20 Uhr: Bericht über die Labung...

21 Uhr: Fortsetzung der Labung... 22 Uhr: Bericht über die Labung...

23 Uhr: Fortsetzung der Labung... 24 Uhr: Bericht über die Labung...

25 Uhr: Fortsetzung der Labung... 26 Uhr: Bericht über die Labung...

27 Uhr: Fortsetzung der Labung... 28 Uhr: Bericht über die Labung...

29 Uhr: Fortsetzung der Labung... 30 Uhr: Bericht über die Labung...

31 Uhr: Fortsetzung der Labung... 32 Uhr: Bericht über die Labung...

33 Uhr: Fortsetzung der Labung... 34 Uhr: Bericht über die Labung...

35 Uhr: Fortsetzung der Labung... 36 Uhr: Bericht über die Labung...

37 Uhr: Fortsetzung der Labung... 38 Uhr: Bericht über die Labung...

39 Uhr: Fortsetzung der Labung... 40 Uhr: Bericht über die Labung...

41 Uhr: Fortsetzung der Labung... 42 Uhr: Bericht über die Labung...

43 Uhr: Fortsetzung der Labung... 44 Uhr: Bericht über die Labung...

45 Uhr: Fortsetzung der Labung... 46 Uhr: Bericht über die Labung...

47 Uhr: Fortsetzung der Labung... 48 Uhr: Bericht über die Labung...

49 Uhr: Fortsetzung der Labung... 50 Uhr: Bericht über die Labung...

5. Klasse 206. Sächsl. Landeslotterie

12. Ziehung am 18. März 1935.

1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000

12. Ziehung 5. Klasse 206. Sächsl. Landeslotterie

12. Ziehung am 18. März 1935.

1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000

12. Ziehung 5. Klasse 206. Sächsl. Landeslotterie

12. Ziehung am 18. März 1935.

1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000 1000000

Rundfunk / Dienstag, 19. März

10.45 Dröblicher Stadtkonzert... 11.00 Dresdner Sinfonieorchester... 11.30 Rundfunkkonzert...

Antliches

Wahlprüfung der Kandidaten des Reichstages... 10.45 Dröblicher Stadtkonzert... 11.00 Dresdner Sinfonieorchester...

Antliches

Wahlprüfung der Kandidaten des Reichstages... 10.45 Dröblicher Stadtkonzert... 11.00 Dresdner Sinfonieorchester...

Advertisement for 'Gegen Haarausfall' (Against Hair Loss) featuring 'Dakrysol' and 'Dakrysolin'.

Die Entschuldung der Pächter

Im Reichsgesetzblatt wird eine neue Verordnung veröffentlicht, die im ersten Abschnitt die Entschuldung...

der Zeit nach dem 31. März 1932 stammen, werden ohne Rücksicht in der Regel...

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Im Berlin trat der geschäftliche Beirat der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel...

Die Warennotierungen

Dr. h. e. J. von Norden in der Beirat berufen. Der Beirat genehmigte die neuen Notierungen...

Bildung von Wirtschaftskammern

Auf Grund des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft...

Die Treuhänderbezirke zugleich Wirtschaftsbezirke

1. Was zur Bildung der Reichsgruppe sind Wirtschaftsbezirke die durch die Durchführung...

2. Für diese Wirtschaftsbezirke werden Wirtschaftskammern gebildet. Für die Bezirke...

3. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

4. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

5. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

6. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

7. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

8. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

9. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

10. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

11. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

12. Die Wirtschaftskammern sind die Organe der Wirtschaftskammer für den Bereich...

Die Warennotierungen

Berliner Getreidebörse vom 18. März. Die Unvollständigkeit am Getreidebörse hat sich nicht...

Table with columns for various commodities like wheat, rye, and their prices.

Table with columns for various commodities like oil, sugar, and their prices.

Table with columns for various commodities like cotton, wool, and their prices.

Table with columns for various commodities like leather, fur, and their prices.

Table with columns for various commodities like metals, minerals, and their prices.

Table with columns for various commodities like textiles, clothing, and their prices.

Table with columns for various commodities like foodstuffs, beverages, and their prices.

Table with columns for various commodities like chemicals, pharmaceuticals, and their prices.

Table with columns for various commodities like machinery, tools, and their prices.

Die Warennotierungen

Hamburger Warenmarkt vom 18. März. Der Hamburger Warenmarkt war die Tendenz in...

Table with columns for various commodities like oil, sugar, and their prices.

Table with columns for various commodities like cotton, wool, and their prices.

Table with columns for various commodities like leather, fur, and their prices.

Table with columns for various commodities like metals, minerals, and their prices.

Table with columns for various commodities like textiles, clothing, and their prices.

Table with columns for various commodities like foodstuffs, beverages, and their prices.

Table with columns for various commodities like chemicals, pharmaceuticals, and their prices.

Table with columns for various commodities like machinery, tools, and their prices.

Table with columns for various commodities like machinery, tools, and their prices.

Bedarfscheinpflicht für Lötzin

Von der Industrie- und Handelskammer Dresden wird und geschrieben:

Nach Riffer 2 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 4. Dezember 1934 kann die Bedarfscheinpflicht nicht...

Der geschäftliche Verkehr hat sich ganz besonderen Umfang angenommen bei Lötzin. Zur Umgehung...

Tresdner Schlachtviehmarkt vom 18. März

1. Rinder: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

2. Schweine: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

3. Schafe: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

4. Ziegen: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

5. Pferde: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

6. Gänse: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

7. Enten: a) vollfleischig, ungeschlacht, bester Schlachtgewicht...

Recht still am Bradforder Wellmarkt

Nach dem Kammergericht: Die Umstände, daß bei einem...

Der Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Die Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Die Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Die Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Die Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Die Bradforder Wellmarkt ist ein Markt für die Herstellung...

Familien-Anzeigen

Arthur Voigt Handmüller ... Dresden, den 16. März 1935.

Rurt Hilsberg ... Dresden, den 16. März 1935.

Gustav Hermann Walther ... Dresden, den 16. März 1935.

Marie Radestock ... Dresden, den 16. März 1935.

Karl Otto Hebestreit ... Dresden, den 16. März 1935.

Anna Seidel ... Dresden, den 16. März 1935.

Theodor Richter ... Dresden, den 16. März 1935.

Elise Wattle ... Dresden, den 16. März 1935.

Weil riesig billig

auf jeden Tisch / ein Gericht Fisch



Schellfisch im Schnitt, Pfund 24 Pf. Fischfilet brautfertig . . . Pfund 35 Pf.

4/20 Opel ... Motorräder ... Fahrräder

Was gehört zum guten Essen? Ein Glas Rührer Schwarzbier!

Werbetage vom 19.-23. 3. Dauerwellen 4.50 Wasserwellen 1.50

Paul Widel, R. D. W. ... Grundstücksmarkt

Wanderer-Räder ... Fahrrad-Ritter

Heimstätten ... Auto-Verleih

Steuernfrei ... Heber Blutdruck

Billige Kürswaren

Handschuhe, Socken, Strümpfe ... Preisliste für Kürswaren.

Für den guten Ein Kauf Renner am Altmarkt

Fahrräder ... große Auswahl - gute Qualität

Fahrräder ... Herrenrad M. 34, Damenrad M. 37

Verkäufe ... C. Bergmann

Vertical text on the far left edge of the page.

Vertical text on the far right edge of the page.

D. N. M. Sports

Ueber alles Erwarten!

Glänzende Fortschritte der deutschen Schwimmer

Eben der erste Tag der Reichs-Olympia-Vorbereitung war für die deutschen Schwimmer ein ganz besonderer Erfolg, denn auf fast allen Gabeln saugte die deutsche Nationalmannschaft die Konkurrenz ab.

Erwin Stielow (Hamburg 70) warierte im 100-Meter-Drahtschwimmen mit einem neuen Weltrekord auf.

Mit einer Zeit von 1:21,4 verbesserte er die bisherige australische Weltleistung des Australiers Gordon um $\frac{2}{10}$ Sekunden. Bei den Deutschen war Garosewitsch (Königsberg) mit einer Zeit von 1:21,4 nur um $\frac{1}{10}$ Sekunden schlechter.

mit 3:09,8 einen neuen Europarekord

Die erste Zeit der 100-Meter-Drahtschwimmer war für den Deutschen Stielow, der mit einer Zeit von 3:09,8 einen neuen Europarekord aufstellte. Die zweite Zeit der 100-Meter-Drahtschwimmer war für den Deutschen Stielow, der mit einer Zeit von 3:09,8 einen neuen Europarekord aufstellte.

Erster Fußball-Ländersieg über Frankreich

Sorgliche Aufnahme der Deutschen in Paris — Unfreiwillig gewinnt eindrucksvoll 3:1 (1:0) — Kobierski, Lehner, Hochmann und Durharr schießen die Tore

Telegramm unfreier Korrespondenten

H. Paris, 18. März

Der mit großer Spannung erwartete Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und Frankreich endete mit einem schönen 3:1-Sieg. Damit ist für den DFB das unglückliche Spiel in Paris vom Jahre 1931, das durch Chaotismus vorerregt, wieder wettgemacht. Die gute Zusammenarbeit und die vorzügliche Dichtung der deutschen Mannschaft werden auch von allen französischen Seiten anerkannt. Nach dem Spielplatz hatten sich lange vor Beginn des Wettkampfs große Menschenmassen in der Umgebung gesammelt. Das Stadion im "Parc des Princes" war schon zwei Stunden vor Anpfiff voll besetzt. 45.000 Zuschauer verfolgten das Spiel.

Stund um das Stadion hatte die Polizei umfassende Sperrungen vorgenommen. Eine 4000 Polizisten und Gardien mit Karabinern und zu Pferde waren eingesetzt worden. Der Pariser Polizeipräsident Langeron leitete den Dienst persönlich. In den Sperrbezirk des Stadions wurden mit der Waffe der vorher schon besetzten Karren zugelassen. Der Zugang zum Stadion vollzog sich trotz der riesigen Menschenmassen reibungslos. Das Spielfeld selbst war in bestem Zustand. Die Wachen wichen rasch, darunter die schwarzweisse und die olivgrüne. Der Himmel war bedeckt und leicht regnerisch. Kammenisch in der zweiten Halbzeit gingen mehrfach Schauer nieder.

In der Ehrenloge sah man den französischen Minister für die nationale Erziehung und den sportlichen Unterricht, Casselle, den deutschen Vizekonsul in Paris Dr. Roscher und den Militärattaché General Alkental. Die deutsche Mannschaft besetzt als erste das Spielfeld, von den Zuschauern lebhaft begrüßt. Während das Deutschlandlied gespielt wurde, hefte sich unsere Elf mit erhobenen Arm in Reih und Glied auf. Etwa 7000 bis 8000 deutsche Zuschauer fanden den Platz. Die Haltung der französischen Sportler während dieser Szene war angedeutet. Einige wenige Orientirer wurden sofort von den französischen Zuschauern selbst zum Schwimmen gebracht. Dann erließen auch die französischen Mannschaft, die jedoch nicht in Reih und Glied antrat. Während die Wertheimse gespielt wurde, sangen auch diesmal, und zwar entgegen dem sonstigen Gewöhnlichen, die französischen Zuschauer ihr Nationallied. Unter dem Publikum bemerkte man sehr viele Soldaten, die mit ihren hellbraunen Uniformen das Bild merklich lebten.

Obmann besonders gut in Bewegung. Man wollte nicht schlüsseln, doch gerade der Schweizer im ersten Tor war ein genialer Schütze. Kobierski im zweiten Tor, nach dem zweiten Tor, nach dem zweiten Tor, nach dem zweiten Tor.

Was ein Frachtkerl zeigte sich wieder Genen in der Mitte

gleich er von dem französischen Mittelstürmer Stierlich einseitig angegriffen wurde, zeigte sich wieder Genen in der Mitte. Gleich er von dem französischen Mittelstürmer Stierlich einseitig angegriffen wurde, zeigte sich wieder Genen in der Mitte.

Ergebnisse des Sonnabends

100-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 1:21,4; 2. Garosewitsch (Königsberg) 1:21,8; 3. Stielow (Hamburg) 1:22,2; 4. Garosewitsch (Königsberg) 1:22,6; 5. Stielow (Hamburg) 1:23,0; 6. Garosewitsch (Königsberg) 1:23,4.

200-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 2:47,8; 2. Garosewitsch (Königsberg) 2:48,2; 3. Stielow (Hamburg) 2:48,6; 4. Garosewitsch (Königsberg) 2:49,0; 5. Stielow (Hamburg) 2:49,4; 6. Garosewitsch (Königsberg) 2:49,8.

300-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 4:11,8; 2. Garosewitsch (Königsberg) 4:12,2; 3. Stielow (Hamburg) 4:12,6; 4. Garosewitsch (Königsberg) 4:13,0; 5. Stielow (Hamburg) 4:13,4; 6. Garosewitsch (Königsberg) 4:13,8.

400-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 5:44,2; 2. Garosewitsch (Königsberg) 5:44,6; 3. Stielow (Hamburg) 5:45,0; 4. Garosewitsch (Königsberg) 5:45,4; 5. Stielow (Hamburg) 5:45,8; 6. Garosewitsch (Königsberg) 5:46,2.

500-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 7:18,6; 2. Garosewitsch (Königsberg) 7:19,0; 3. Stielow (Hamburg) 7:19,4; 4. Garosewitsch (Königsberg) 7:19,8; 5. Stielow (Hamburg) 7:20,2; 6. Garosewitsch (Königsberg) 7:20,6.

600-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 9:00,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 9:00,4; 3. Stielow (Hamburg) 9:00,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 9:01,2; 5. Stielow (Hamburg) 9:01,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 9:02,0.

700-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 10:43,4; 2. Garosewitsch (Königsberg) 10:43,8; 3. Stielow (Hamburg) 10:44,2; 4. Garosewitsch (Königsberg) 10:44,6; 5. Stielow (Hamburg) 10:45,0; 6. Garosewitsch (Königsberg) 10:45,4.

800-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 12:36,8; 2. Garosewitsch (Königsberg) 12:37,2; 3. Stielow (Hamburg) 12:37,6; 4. Garosewitsch (Königsberg) 12:38,0; 5. Stielow (Hamburg) 12:38,4; 6. Garosewitsch (Königsberg) 12:38,8.

900-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 14:30,2; 2. Garosewitsch (Königsberg) 14:30,6; 3. Stielow (Hamburg) 14:31,0; 4. Garosewitsch (Königsberg) 14:31,4; 5. Stielow (Hamburg) 14:31,8; 6. Garosewitsch (Königsberg) 14:32,2.

1000-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 16:23,6; 2. Garosewitsch (Königsberg) 16:24,0; 3. Stielow (Hamburg) 16:24,4; 4. Garosewitsch (Königsberg) 16:24,8; 5. Stielow (Hamburg) 16:25,2; 6. Garosewitsch (Königsberg) 16:25,6.

Ergebnisse des Sonntag

100-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 1:21,8; 2. Garosewitsch (Königsberg) 1:22,2; 3. Stielow (Hamburg) 1:22,6; 4. Garosewitsch (Königsberg) 1:23,0; 5. Stielow (Hamburg) 1:23,4; 6. Garosewitsch (Königsberg) 1:23,8.

200-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 2:48,2; 2. Garosewitsch (Königsberg) 2:48,6; 3. Stielow (Hamburg) 2:49,0; 4. Garosewitsch (Königsberg) 2:49,4; 5. Stielow (Hamburg) 2:49,8; 6. Garosewitsch (Königsberg) 2:50,2.

300-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 4:12,2; 2. Garosewitsch (Königsberg) 4:12,6; 3. Stielow (Hamburg) 4:13,0; 4. Garosewitsch (Königsberg) 4:13,4; 5. Stielow (Hamburg) 4:13,8; 6. Garosewitsch (Königsberg) 4:14,2.

400-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 5:45,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 5:45,4; 3. Stielow (Hamburg) 5:45,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 5:46,2; 5. Stielow (Hamburg) 5:46,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 5:47,0.

500-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 7:19,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 7:19,4; 3. Stielow (Hamburg) 7:19,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 7:20,2; 5. Stielow (Hamburg) 7:20,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 7:21,0.

600-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 9:01,4; 2. Garosewitsch (Königsberg) 9:01,8; 3. Stielow (Hamburg) 9:02,2; 4. Garosewitsch (Königsberg) 9:02,6; 5. Stielow (Hamburg) 9:03,0; 6. Garosewitsch (Königsberg) 9:03,4.

700-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 10:44,2; 2. Garosewitsch (Königsberg) 10:44,6; 3. Stielow (Hamburg) 10:45,0; 4. Garosewitsch (Königsberg) 10:45,4; 5. Stielow (Hamburg) 10:45,8; 6. Garosewitsch (Königsberg) 10:46,2.

800-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 12:38,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 12:38,4; 3. Stielow (Hamburg) 12:38,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 12:39,2; 5. Stielow (Hamburg) 12:39,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 12:40,0.

900-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 14:32,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 14:32,4; 3. Stielow (Hamburg) 14:32,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 14:33,2; 5. Stielow (Hamburg) 14:33,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 14:34,0.

1000-Meter-Draht: 1. Stielow (Hamburg) 16:25,0; 2. Garosewitsch (Königsberg) 16:25,4; 3. Stielow (Hamburg) 16:25,8; 4. Garosewitsch (Königsberg) 16:26,2; 5. Stielow (Hamburg) 16:26,6; 6. Garosewitsch (Königsberg) 16:27,0.

Die Mühle vor den Toren des Stadions mit Tausenden andern haltsam

Einige Tausende, die ebenfalls keine Karten erhalten konnten, posierten sich ringsum auf den Dächern der Häuser, auf den Balkonen und auf den Fenstern. Sportliche Hochstimmung lag über ganz Paris, wie noch niemals zuvor bei einem Fußball-Länderspiel. In Bezug auf Zuschauerzahl und Stimmung hielt bisher die letzte Ausweitung bei dem Reichs-Länderspiel rekord. Tausende in der ersten Stunde wurden nicht zugelassen. Ein Stadion von 70.000 bis 80.000 Zuschauern hätte erfüllt werden können. Am Sonntag war über trocken die 14 deutschen Fußballspieler in Begleitung des Reichstrainers Otto Hirsch und der übrigen Expeditionsteilnehmer in Paris ein. Schon auf dem Bahnhof empfing sie eine große Menschenmenge in der herzlichen Weise. Von der Deutschen Botschaft waren Vegetationsleiter

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Ra! Ra! Ra! — G-e-r-m-a-n-i-a!!

Deutschlands Elf war dagegen nicht unmerklich gekümbert worden.

Deutschlands Elf war dagegen nicht unmerklich gekümbert worden. Die deutsche Mannschaft war im Laufe des Spiels immer stärker und härter zur deutschen Kampfgruppe. Die deutsche Mannschaft war im Laufe des Spiels immer stärker und härter zur deutschen Kampfgruppe.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Drüfungsschwimmen im Kreis Dresden

Am 18. März 1935. Am 19. März 1935. Am 20. März 1935. Am 21. März 1935. Am 22. März 1935. Am 23. März 1935. Am 24. März 1935. Am 25. März 1935. Am 26. März 1935. Am 27. März 1935. Am 28. März 1935. Am 29. März 1935. Am 30. März 1935.

Große Debatten während der Pause

Die deutsche Mannschaft war im Laufe des Spiels immer stärker und härter zur deutschen Kampfgruppe. Die deutsche Mannschaft war im Laufe des Spiels immer stärker und härter zur deutschen Kampfgruppe.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft

Die Mängel der deutschen Fußball-Mannschaft sind vornehmlich in der Abwehr zu sehen. Die Abwehrspieler sind oft schlecht positioniert und lassen sich leicht überlisten. Die Mittelfeldspieler sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten. Die Stürmer sind oft zu langsam und lassen sich leicht überlisten.

SLUB Wir führen Wissen.

wurde entscheidend für den Ausgang des gesamten Treffens sein. Umherziehende Klimate in Richtung des Landes...

Hals bedeckt verlassen die zwei Spieler das Feld, hartes aber kurze Set fähiger unter grobem Beifall...

Die französischen Zuschauer mögen sich wohl schon mit einer 2:0-Niederlage vertraut machen. Aber die französischen...

Während die Belgier ihre Verdrüssung nicht mehr verbergen konnten, wurden die Angriffe unserer Spieler von Minute zu Minute gefährlicher, schneller, rascher.

Doch wie klar, erhellender Sieg! Die letzten Minuten (2. Satz) liefen wegen der durch Nuss und Beck verursachten Unterbrechungen...

„Gut! Gut! Gut! Gut!“ Deutschland's Fußball-Vanderrückbildung steht nun...

Ein Sieg — zwei Niederlagen

Dresdens Doms in den Freundschaftsspielen der sächsischen Fußball-Liga

Sämtliche drei Dresdner Fußballvereine sind am Sonntag an den Start gegangen. Erstmals DSG...

in Leipzig: Lethier 2:0 gegen Guts Muts Dresden...

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1 in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

Son den üblichen sächsischen Fußballvereinen ist in erster Linie der Sieg des Meisters DSG...

Guts Muts in Höchstform

Wenn man von Höchstform bei einer Mannschaft spricht, dann muß es allerdings bei dem ganzen Spiel...

Eine schwere Enttäuschung

Dah ein weiterer sächsischer Mannschaft gegen einen Gegner, der in den deutschen Fußball-Liga...

mehr wie folgt aus: 100 Spiele ergaben 45 Siege, 49 Niederlagen und 21 Unentschieden...

Weitere Fußballspiele im Ausland

Neben dem Fußballspiel Deutschland gegen Frankreich in der letzten Zeit gab es den Start des Dresdner Fußballvereins...

in London: DSG gegen Tottenham Hotspur 2:1

in Berlin: DSG gegen Berliner FC Vorwärts 1:0

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

Die Unvollständigkeit des „Lebens Mannes“

Die Unvollständigkeit des „Lebens Mannes“ bedeutet nicht nur, daß er die gesamte Menschheit...

Wie ist das zu erklären?

Der Dresdner Fußballklub ist wohl ein traditioneller Verein, aber er geht nur auf den vorläufigen Zeitraum...

Guts Muts Dresden

Das Guts Muts Dresden erzielte am 7. Juni (Freitag) gegen die Fußball-Liga Dresden 2:0...

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

Sportgemeinschaft darf noch hoffen

Abfragefrage in der Fußball-Bezirksklasse noch ungeklärt

In der sächsischen Bezirksklasse errang am Sonntag die Dresdner Sportgemeinschaft einen weiteren Sieg...

in Dresden: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

Die Entscheidung der sächsischen Bezirksklasse am Sonntag erfolgte folgende Abstufung...

Die Bezirksklasse greift ein

Die Entscheidung der sächsischen Bezirksklasse am Sonntag erfolgte folgende Abstufung...

in Dresden: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

in Chemnitz: DSG gegen Sportfreunde 0:1

in Leipzig: DSG gegen FC Lipsia 1:0

Table with 2 columns: Team, Goals. Dresden: 1 goal, Chemnitz: 1 goal, Leipzig: 1 goal.

Table with 2 columns: Team, Goals. Leipzig: 1 goal, Chemnitz: 1 goal.

Table with 2 columns: Team, Goals. Dresden: 1 goal, Chemnitz: 1 goal, Leipzig: 1 goal.

Table with 2 columns: Team, Goals. Leipzig: 1 goal, Chemnitz: 1 goal.

Unbekannte FRACHT

ROMAN VON FRANK F. BRAUN

1. Fortsetzung

Mit Peter Nickels am diesem Mittag sich entließ, die Scheide seines Schwertes zu putzen — sie war vom Schweiß des Kampfes sehr schmutzig, da sie in der Hand des Kameraden die Kamerader Straße entlang und schaute prüfend die Häuser und ihre Nummern an. Vor dem Wirtshaus blieb sie stehen.

„106 a“, sagte sie lautlos, „Stamm“, und blieb stehen.

Peter Nickels drehte sich noch für um. Er ließ den Federlappen sinken. „Schonmal“, sagte er unangenehm, denn das Mädchen sah sehr nett aus, „das ist die Nummer. Wo wollen Sie denn hin?“

Katje Deckens sah ihn an. Wenn so hätte sie sich Peter Nickels vorgestellt. „Ich glaube, ich bin richtig“, sagte sie und zeigte ihre Zähne. „Sie sind gewiß Herr Peter Nickels?“

„Sie können wirklich sehr schön, Frauen, der Sie ist“, sagte der Mann. „Aber wieso wollen Sie an mir?“

Nach dieser etwas umständlichen Einleitung des Gesprächs, die ihnen beiden aber richtig und vertraut schien, zog Katje den Stuhl des Kameraden Peter Nickels heran und sah ihn mit dem Brief, den der Kite in der Hand aufgeschlagen hatte, an Peter Nickels. „Das lesen Sie mir“, sagte sie, „dann wissen Sie alles Richtiges. Er ist von Ihrem Bruder.“

„Peter“, sagte eine Frauenstimme, und auf der anderen Treppentritt stand Frau Vera Nickels, verwinkelte Schenkel, auf, „wusstest du nicht, daß Peter oder nicht?“

„Ja, gewiß doch“, sagte Peter Nickels, „aber kommt mal her, Peter. Denn mal, da schied mich mein Bruder dies Schreiben und fragte, wie er sich nicht mal, er schreibt einfach, ich soll für Arbeit sorgen.“

Frau Vera sah ihren Mann an. Sie handelte hier als er und mußte an ihm aufpassen. Das behagte ihr gar nicht. Ihr Mann war ein Mann in der Hand. Die Sache stimmte nicht. Sie betrachtete Katje. Die Aufmerksamkeit an ihrer Unruhe ließ ausfallen. „Was ist das?“

„Ich würde gar nicht, daß Sie ein Mädchen sind“, sagte Peter Nickels, „aber ich habe Sie nicht gesehen.“

„Ja“, sagte Peter Nickels, „das ist nicht möglich. Wir hätten eine anständige Frau zum Ausfragen, nicht wahr?“

„Kommen Sie mal herein, Frauen“, sagte Frau Vera. „Auf der Straße wollen wir nicht verhandeln. Gehen Sie gar keine Sachen an?“

„Mein Koffer ist noch auf der Höhe, ich würde ja nicht, ob Sie mich gerufen hätten.“

„Das ist mal das Beste, Peter. Kommen Sie herein, Frauen. Wir wollen mal über den Fall reden“, sagte Frau Vera. „An sich waren wir gerade dabei in den Keller. Frau Vera schreibt voran durch den Boden, der leer war, in die rückliegenden Wohnräume.“

Frau Vera setzte sich auf das Sofa. Die graue Robe mußte weichen. „Scheun Sie sich, Frauen.“

Und Rudolf würde antworten: „Ich würde erst sehen und allein Fuß fassen, Katje, du solltest nachkommen.“

„Oh, Sie konnte Ihren Stuhl so sehr gut, Sie wußte seine Antwort an voraus. Mit einer kleinen, natürlichen Geste, die über die Bettende Katje, schienen ihre Gedanken aus, und sie schief ein.“

Der Regen war stärker geworden. Er schlug in den schalligen Hof vor ihrer Kammer und prasselte, schrägweh, gegen ihre Scheibe. Aber solche Geräusche waren ihr wohl zu vertraut, als daß sie Katje aufwachen konnten.

Herr Fred Vorens erwiderte am anderen Morgen von einem frühen, langgestreckten Morgen. Er fuhr im Bett hoch und sah auf seine Tischplatte, die auf dem Nachtschrank lag. Dann sprang er auf, fand die Handtasche und fuhr in den Bademantel, der für so einige Jüde schon bereit lag, und setzte zur Tür. Vielleicht war der Weidwörter draußen!

Er rief die Tür auf und sah, daß nicht der erwartete Postbote wartete. Katje Deckens lag gerade auf ihrem Bettel, vor welcher Tür sie als nächste die nächste Milch abstellen sollte, als ein Mann im gelben Bademantel vor ihr stand. Sein Haar war lang und hing ihm in die Stirn; aber sie erkannte ihn doch sofort wieder. Auch wenn sie nicht gewußt hätte, daß sie die Milch liefern für den Maler Fred Vorens hingestellt hatte, wäre ihr der Mann nicht unbekannt gewesen, wäre den sie gestern schon mit Peter Nickels gesprochen hatte.

„Guten Morgen“, sagte sie, und da er sie stumm anstarrte, sagte sie hinzu: „Ich habe Sie hoffentlich nicht aufgeweckt?“

Die Frage war ungenügend. Jeder konnte sehen, daß der Mann sich am Bett aufgehoben worden war. Vorens Antwort war jedoch nicht weniger geistvoll. „Ja“, sagte er, „ich wache immer um diese Zeit auf.“ Er schaute einen Augenblick. Seine Mißstimmung hatte er in der Hand. Nichts hinderte ihn, sich wieder zurückzusetzen; aber dann meinte er: „Tragen Sie jetzt die Milch aus?“

Katje nickte. Die Tatsache war ja nicht abzuliegen. „Ja, seit heute. Ich bin gestern bei Herrn Nickels in Stellung gekommen.“

„Dann kommen Sie jetzt jeden Morgen? Das ist langsam?“

„Ich mache einen Kräftel und wachte es nicht. Es ist angenehmer, als erstes Gesicht, wenn der Tag für mich anfängt, das Ihre zu sehen, als Peter Nickels weit entfernt zu sein.“ Er lachte sie an. „Gute Nacht“, sagte er, „ich habe Sie nicht gesehen.“

„Schade. Wer lacht mit ihm die Milch?“

„Ich, ganz allein.“

„Und wer macht Ihnen die Wohnung sauber?“

„Niemand, die Frau Vorens macht es. Sie ist verrückt. Ich bin nämlich, wie Sie wahrscheinlich wissen, hier nur Untermieter.“

„Nein, das hat mir Herr Nickels gar nicht gesagt.“

„Er hat es wohl deshalb nicht für nötig gehalten, weil die Frauen so ähnlich sind. Sehen Sie, an der Tür steht Vorens. Ich habe aber Fred Vorens. Und die Milch ist wirklich für mich bestimmt. Frau Vorens besitzt keine Milch.“ Er lachte härter. „Ich trübe den Keller schwarz.“

„Ich muß jetzt weiter.“

„Nein, bleiben Sie. Sie sind morgen wieder her, aus, ja? Und nicht gleich weglaufen, ich möchte Ihnen guten Morgen sagen dürfen, Frauen.“ Er machte keine Tür nach immer nicht an. „Frauen sind für mich fremd und kalt. Die heißen Sie eigentlich?“

„Katje.“

„Katje? Ein schöner Name; so deutsch. Sie sehen auch aus wie eine Katje, Frauen, wirklich.“

Guldf-Zwainbrot
ist das tägliche Brot für den empfindlichen Magen.

Lockspitzel Asew
Der Mann mit den drei Namen Asew - Raskin - Neumann, der gleichzeitig so viele Rollen gleichzeitig zu spielen vermag. Ein Revolutionär-Liebhaber u. Genießer, der kalt u. gewinnlos, seine besten Freunde opfert, hundert von Menschen den Kellern der Schlüßelburg, den Ewigen Sibirien, dem Hecker ausliefert. Nach außen der transpazifische bürgerliche Familienverwalter.

M-S LICHT-SPIELE
Wo.: 1/5, 1/7, 1/9
So.: 1/3, 1/5, 1/7, 1/9

Tanz-Palast „Odeum“
Carustrasse an der Johann-Georgen-Allee
Heute Montag Tanz
Hans Novak mit seinem Orchester
Die Kapelle, wie als sein soll.

Scherdelbräu
fr. Lichtenhain, A. d. Frauenkirche 30
das gute Bayer. Bier - Familienverkehr
Heute Montag bis 3 Nacht-Schlachtfest
Ab 10 Uhr schlachtwarmes Weißfleisch
Leber u. Blutwurst von bekannter Güte
Morgen Dienstag die bekannte Schlachtfestspezialitäten!

Körnergarten
Gr. Meißner Straße 19
Heute der große
Montagsball
Neue Stimmungskapelle Trösch

Bernhard Ette
mit seinen 16 Solisten spielt Dienstag den 19. u. Mittwoch den 20. März 1935
im
Parkhotel Weißer Hirsch
Nachmittags 1/4 bis 1/7 Uhr
Tanztee Eintritt frei
Abends 8 Uhr
Ball Gesellschaftsanzug erwünscht
Eintritt 1.50 und 2.- RM.
Ende 3 Uhr

Großer Betrieb
am laufenden Band
Alles singt mit
Neue Winzerstuben
Seestraße 7 früher Café de Paris
Mittwochs u. Sonnabends Lange Nacht

Noch heute zu
Adam u. Eva im Paradies
Theatralische Schoppenstube
Wilsdruffer Tor, Wilsdruffer Straße 14

Atlantique Gr. Brüder-
gasse 15
Heute Montag Lange Nacht
Viktoria-Keller
Täglich Polzeistunde 3 Uhr
Montag Lange Nacht!
Neustädter Bierstube

Erlanger Tel. 20843
Zahnstraße 3
Heute Montag
LANGE NACHT
Polzeistunde 3 Uhr
Heute Montag Lange Nacht!
Schumanns Weinstuben
Ruhstr. 10, Ecke Obergraben
Boris Pionenko
Moselschanke
Schloßgasse 1
Heute Montag Lange Nacht
Rosengarten Rosen-
straße 10
Heute Montag Lange Nacht!

Rheingold Breite Str. 12
Weinrestaurant - Bar
Heute sowie jeden Montag
Polzeistunde 3 Uhr
Fridericus Grungr-
straße 6
Heute Montag Lange Nacht
18. März 1935
Eib-Ufer, Rietschelstr. 20
Heute Montag Lange Nacht!

Bürger-Kasino
Diese Woche: Polzeistunde 3 Uhr
WASSERFALL
Heute Montag
LANGE NACHT!
Café Rheinwein
Ruhstr. 10, Ecke Obergraben
Heute Montag
Ref. Wilbertstraße
Heute Montag
Lange Nacht

Achtung! Rundfunkhörer und Filmfreunde!
Wir vermitteln die persönliche Bekanntschaft mit dem Feldwebel aus unzähligen Militärmägen und Hörspielen, den über **4000** Menschen täglich 8 Wochen lang in der Berliner Scala hörten und sahen:
Hugo Fischer-Köpfe
Vom 16.-31. März persönliches Gastspiel nachm. und abends in der
Barberina
als Conférencier u. Solist, dazu ein Klasse-Programm mit
Marianne Piquardt, Lya v. Ostendorf, Rita & Ramon, die 3 Wunder-Babies.
2 Franks: „Der Mann, der die Ohrfeigen bekam!“
Willy Manns und sein Orchester
Tägl. nachmittags volles Programm bei freiem Eintritt
Diese Woche
täglich volkstümliche Abende
zu kleinen Preisen, darum:
Jeder einmal in die Barberina!
Diese Woche Polzeistunde 3 Uhr

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus
Dienstag, 10. März
Berühmte für Dienstag-Nacht A
Don Carlos
Zwei Akte (7 Bildern) von
L. Mele, Musik von F. Marschner.
Schauspielhaus
Dienstag, 10. März
Remède in vier Akten von Souverain
In freier Bearbeitung v. Kurt Boeck.
Schauspielhaus
Dienstag, 10. März
Remède in vier Akten von Souverain
In freier Bearbeitung v. Kurt Boeck.
Schauspielhaus
Dienstag, 10. März
Remède in vier Akten von Souverain
In freier Bearbeitung v. Kurt Boeck.

NATIONAL LICHTSPIELE
GEROKSTR. 27
Dienstag bis mit Donnerstag
Das neuartige und humorvolle
Jenny-Jugo-Lustspiel
Jenny-Jugo
Herz ist frumpf

Selt 3 Monaten wartet Dresden auf diesen Film!

Um das Menschenrecht

Der gewaltige Freikorpsfilm aus der Nachkriegszeit von Hans Zöberlein dem Dichter des erfolgreichen Buches "Der Glaube an Deutschland"

Unter der Schirmherrschaft der N.S.K.O.V.

Mitteldeutsche Erstaufführung heute Dienstag

Waisenhausstraße 22 Fernsprecher 23000

U.T.

Wo. 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ So. 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Komödienhaus
Dienstag, 10. März
Gretchen, ich erwarte dich
Einführung in drei Akten von Alfred Blüher und Hans Vorens.
Schauspielhaus
Dienstag, 10. März
Remède in vier Akten von Souverain
In freier Bearbeitung v. Kurt Boeck.

Alt-Heidelberg
Heute Montag
großer humoristischer Stimmungs-Abend
ausgef. v. echt rhein. Jungens.
Burgberg, Loschwitz TANZTEE
Heute Montag ab 4 Uhr
Vorn. Reunion
Eintritt frei! - 2 Hundebahnen.

Tymian
Täglich 8,15 Uhr
Sonn- u. Donnerstags nach 4 Uhr
Dresden im Dunkeln!
Gastspiel Fritz Sildow

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:
Ufa-Palast No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Ufa-Palast No. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
Ufa-Palast No. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30
Ufa-Palast No. 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40

Vaterland
Prager Straße 6 · Ruf 14777
Vom 16. bis 31. März
Nachm. 4 Uhr - abends 8 Uhr

Sensations-Gastspiel: Weltmeister
Otto Kemmerich
mit seiner 5 1/2 jährigen
Berberlöwin „Lea“

Italo-Boys
Basia Ossipowna der „weibliche Caruso“
Ellimar der Jongleur auf dem Drahtseil.
Peter Kante der bekannte rhein. Ansager u. Vortragskünstler
Yo Hay Tong exot. Tänzerin vom Schubert-Theater, New York
Kapelle Reinhold Pechstein spielt zum Tanz

Nachmittags 4 Uhr volles Programm bei freiem Eintritt
Polzeistunde 3 Uhr

FURSTENHOF LICHTSPIELE
Heute Montag letztmalig!
Greta Garbo
in **Königin Christine**
Dienstag bis mit Donnerstag!

Überrascht!
wirklich überrascht sind Sie von der großen Auswahl best. Ausdunkelplättchen
„Gofra“ Arthur Grötzer
Vorführung unverbindl., aber auch nach dem Kauf sind wir immer für Sie da.
Struwalderstraße 1, erster Stock
Ecke Prager Str.

Augustiner-Keller
Der Bierkeller Dresdens
Täglich große Stimmungskonzerte
mit unvergleichlichen Vorträgen
Winka und Bobby
die Tanzenden Gänse

Freut Euch des Lebens
wenn die lange, entlockende, temperamentvolle
Dorit Kreysler
die ganze Zugspitze in Anlehnung vorstellt
Ein Ufa-Todfilm von besonderer Lustigkeit!
Das Leben ist kein Zufall!
Herrliche Landschaftsbilder von der Zugspitze!
Weitere Hauptrollen:
Wolfgang Liebschneider - Ida Wast
Leo Sieck - Eugen Rex
Verstärkung durch: **Wolfgang Liebschneider - Ida Wast**
Ein Herz auf dem Wasser
Ein Herz auf dem Wasser
Ein Herz auf dem Wasser
„Die heutige Welt“
anderem ein fa. b. Beiprogramm
Wochentags: 9 u. 11-12 Uhr!

Miet-Planos
Habe, Sirtmair, 30.
Mietpianos
Habe, Sirtmair, 30.
Radio, Musikinstrumente
Radio
Habe, Sirtmair, 30.
Verschiedenes
Sand
Habe, Sirtmair, 30.
Apfel
Habe, Sirtmair, 30.
Das kleine Wunder
Habe, Sirtmair, 30.

Totat ist die Frühjahrsmode da!
Hier ein typisches Beispiel für die neue „altmodische“ Mode — aus dem 1. großen Frühjahrsmoden-Heft des „Menschenrecht“-Magazins. Sie sehen, was die Frühjahrsmode an neuen, bringt! Sie neuen Hüte, die neuen Kleider, die neuen Blusen, die neuen Mäntel, die neuen Abendkleider, die neuen Stoffe!

Der Alterspiegel
Die Zeitschrift für Mode und die schönsten Dinge des Lebens überall für 1 Mark zu haben



Regina
16.-31. März
Carl Walter Popp Ansager und Improvisator
3 Dorways komische Akrobatik und Exzentrik Luxor Imitator
7 Cervantes Schleuderbrett Sensation
2 Swansons Equilibristische Höchstleistungen
Mariamne Neumeyer Solotänzerin
Elli Glässner Alfred Hartwig
Kapelle Bertis Schutz

Täglich 4 Uhr Tanz-Tee mit großem Programm

Gloria-Palast
Dienstag bis mit Donnerstag
Conrad Veldt
in **Rom-Expres**
Ein Unterhaltungsfilm, der jeden in seinen Bann schlägt.
Kulturfilm:
„Durch das Gebiet der Eisack“
Wochentags: 8 und 10 Uhr

Das kleine Wunder
Ein Schauer u. Fabelhaftes von Waldemar von Tilck
Groß, Palast 12.00
Groß- und Kleinvorstellung
Curt Sieger
Brot Nr. 10